



ANGELN & FISCHEN



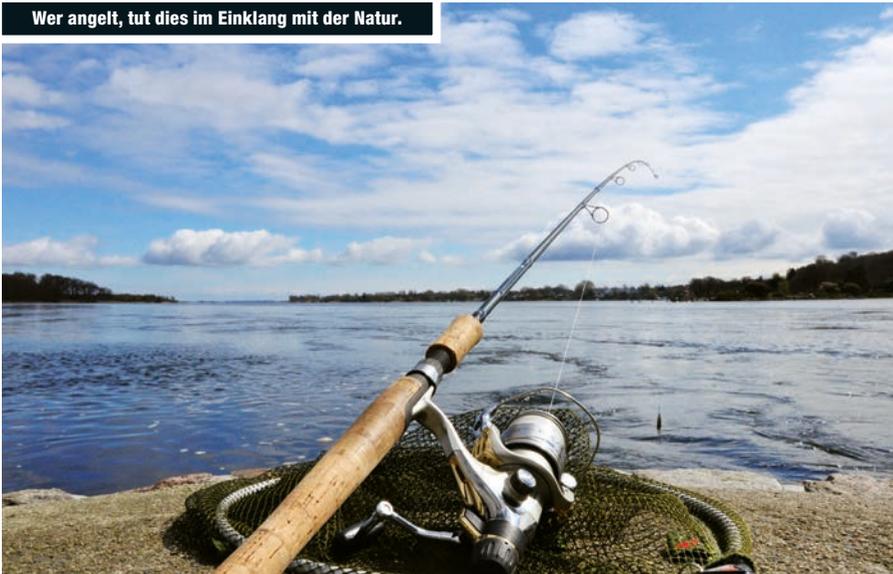
08 | 2017

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

OFFENER BRIEF AN DEN NABU

STELLUNGNAHME DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V. ZU DER VERÖFFENTLICHUNG „BUNDESREGIERUNG GEHT ‚AN DEN HAKEN‘, ANGLERLOBBY WILL VERORDNUNGEN FÜR MEERESSCHUTZGEBIETE AUSHEBELN“

Wer angelt, tut dies im Einklang mit der Natur.



TEXT
FOTO

DAFV
Marcel Weichenhan
Öffentlichkeitsarbeit des Landes-
anglerverbandes Brandenburg e.V.

In einem **OFFENEN BRIEF** hat sich der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV), Alexander Seggelke, aus aktuellem Anlass an den Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) gewandt. Der NABU hat in der Diskussion über die Verfahrensweise in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) den DAFV und damit die Angler als Problem ausgemacht. Doch das Gegenteil ist

der Fall. So heißt es in dem **OFFENEN BRIEF** des DAFV unter anderem: „Die organisierten Anglerinnen und Angler setzen sich für den Meeresschutz ein. Wir verfolgen nicht das Ziel, die ‚Verordnungen für die Meeresschutzgebiete‘ auszuhebeln. Wir Angler wenden uns ausschließlich gegen die in den Verordnungsentwürfen enthaltenen pauschalen und nicht begründeten Angelverbote. [...] Der DAFV hat deutlich gemacht, dass wir uns dem Schutz der Ostsee verpflichtet fühlen, dass wir aber daraufsetzen, dass uns für die geplante Reglementierung des Angelns auch wissenschaftlich be-

lastbare und nachvollziehbare Begründungen gegeben werden. [...]

Der Dorsch wird gerne als Brotfisch der Ostsee bezeichnet und ist von besonderem Interesse für Angler und Fischer. Dass der Dorsch in den ausgewiesenen Lebensraumtypen vorkommt, ist nicht zu bestreiten. Er weist diese aber keineswegs aus. Der Dorsch ist kein Schutzgut der FFH-Richtlinie und auch keine gefährdete Art. [...]

Die Anglerinnen und Angler haben ein ureigenes Interesse am Aufbau und Erhalt des Dorschbestandes. In einer gemeinsamen Resolution haben wir Maßnahmen für den Wiederaufbau des Dorschbestandes vorgeschlagen. Seit über zehn Jahren spricht sich der DAFV für den Schutz der Laichdorsche aus und praktiziert dies auch. [...]

Nach einem Jahr der Diskussion über die Verordnungsentwürfe für die Schutzgebiete der AWZ müssen wir feststellen, dass uns keine Begründungen für die Angelverbote genannt worden sind. Daraus schließen wir, dass es keine gibt. [...] Der DAFV versteht Naturschutz über Integration. Aktiver Naturschutz, ist gelebter Naturschutz. Und so fordern auch wir das Bundesministerium (BMUB) auf, die unglückliche Lage zu erkennen, zurück zu rudern und den gerechtfertigten Forderungen der Angler nachzukommen.“

Der **OFFENE BRIEF** ist auf unserer Homepage www.dafv.de abrufbar.

AUGEN AUF FÜR DEN STÖR!

URZEITFISCHE BRAUCHEN DIE UNTERSTÜTZUNG DER FISCHER UND ANGLER



So klein sind sie beim Aussetzen ...



... und so groß können die Rückkehrer werden.

TEXT **Jörn Geßner**

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin & Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.

Gerd-Michael Arndt

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei & Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.

FOTOS **Marcel Weichenhan**

Öffentlichkeitsarbeit des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Philipp Freudenberg

Die Wiedereinbürgerung der ehemals auch bei uns im Nord- und Ostseeraum heimischen Störe hat nach 20 Jahren intensiver Vorarbeiten und experimenteller Besitzmaßnahmen endlich Fahrt aufgenommen. Vielerorts werden diese Bemühungen intensiv durch Angler und Fischer unterstützt, die die Information und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung sicherstellen, Besitzmaßnahmen mit durchführen und sich bei der Planung und Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen sowie für die Passierbarkeit von Gewässern engagieren. Erste Erfolge des Projektes zeichnen sich im regelmäßigen Auftreten von Störfängen aus den Küstengebieten der Nord- und Ostsee von Holland bis Schweden ab. Allein aus dem Besatz von 19.500 Jungfischen zwischen 10 und 35 Zenti-

metern in der Elbe wurden bislang mehr als 120 Wiederfänge gemeldet. Aus den Meldungen geht hervor, dass bereits Europäische Störe aus dem Elbebesatz von mehr als 140 Zentimeter Länge vor den Küsten von Holland bis Dänemark aufgetreten sind.

Der Haupteinsatz zur Wiedereinbürgerung ist mit mehr als 1,75 Millionen freigesetzten Stören seit 2006 im Ostseeinzugsgebiet erfolgt. Rückmeldungen aus Schweden, Dänemark und Norwegen, von den Britischen Inseln und aus Nordfrankreich zeigen die Wanderfreudigkeit der Tiere. Der Besitzerfolg wird aktuell von der Nachricht eines ersten Rückkehrers belegt, der es im Frühsommer 2016 die Oder hinauf bis in den Bereich des Oderbruchs geschafft hat. Der über zwei Meter lange Fisch war, eigentlich Anlass zur Freude, die aber dadurch massiv getrübt wurde, dass dieser Rückkehrer von einem Angler gefangen, entgegen des gesetzlich verankerten Schutzes getötet und abtransportiert wurde.

Leider ist das kein Einzelfall wie aktuelle Funde und Meldungen von markierten Stören, die lebend für Gartenteiche oder geräuchert angeboten werden, zeigen. Diese Ereignisse haben, wenn sie gehäuft auftreten, das Potenzial das Gesamtvorhaben infrage zu stellen. Trotz der hohen Besatzzahlen werden in den nächsten Jahren, nur sporadisch Elterntiere in den

Fluss zurückkehren. Jeder einzelne von ihnen benötigt 12 bis 16 Jahre, um geschlechtsreif zu werden und muss über viele Jahre seinen Beitrag zu leisten, um den Aufbau eines sich selbst erhaltenden Bestandes langfristig zu sichern.

Wir wissen, dass die überwiegende Mehrheit der Fischer und Angler die Wiedereinbürgerung unterstützen und sich einen Erfolg des Projektes wünschen. Wir leisten die Vorarbeit mit vielen Beteiligten, aber für den Schutz müssen vor allem die Gewässernutzer, also auch jeder Fischer und Angler, mit ihrem Verhalten sorgen. Störe sind streng geschützt und unmittelbar nach dem Fang (egal in welchem Zustand) zurückzusetzen!

Die Informationen über solche Fänge (auch aus den Mägen von Zander, Hecht und Wels), ob markiert oder nicht (und am besten mit Bild) helfen uns, die Entwicklung des Bestandes, die Verbreitung der Tiere und deren Lebensraumnutzung nachzuvollziehen. Fänge und Funde von Stören sind bitte umgehend an die Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V. zu melden. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.sturgeon.de. Auch der Deutsche Angelfischerverband e.V. hat eine Broschüre zu dem Wiederansiedlungsprojekt des Störs herausgegeben. Informationen dazu können in den DAFV-Geschäftsstellen in Offenbach und Berlin gegeben werden.

FANTASTISCHER DORSCHJAHRGANG 2016!

TEXT **Olaf Lindner**
 Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen
 Angelfischerverbandes e.V.

FOTO **DAFV**

ICES (International Council for the Exploration of the Sea) hat am 31. Mai 2017 die Empfehlungen für die Dorschquote 2018 veröffentlicht. Die Empfehlung enthält keine Änderungsvorschläge für die geltenden Bestimmungen der Freizeitfischerei. Laut den Empfehlungen von ICES soll im Jahr 2018 in der westlichen Ostsee erwartungsgemäß weiterhin Zurückhaltung bei der Entnahme von Dorschen geübt werden. Die vorgeschlagene Quote beläuft sich auf eine Spanne von 1.376 bis 3.541 Tonnen für die kommerzielle Fischerei und eine Beibehaltung des „bag limit“ mit kalkulierten 900 Tonnen weniger Entnahme durch Angler. Durch die EU-Verordnung 2016/1903 wird dieses „bag limit“ im Artikel 7 für die Freizeitfischerei auf Dorsch in der Westlichen Ostsee geregelt. Seit dem 1. Januar 2017 dürfen Angler fünf Dorsche pro Tag und in einer festgelegten Schonzeit vom 1. Februar bis zum 31. März 2017 drei Dorsche pro Tag entnehmen. Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) spricht sich nach wie vor eindeutig gegen das geltende „bag limit“ aus. Es stellt vor allem eine psychologische Grenze dar, welche viele Angler nachweislich davon abhält, einen Angelausflug an die



Der Dorschjahrgang 2016 ist der mit Abstand stärkste seit 2005.

westliche Ostsee zu unternehmen. Das „bag limit“ lässt sich kaum kontrollieren und schadet vor allem den Anrainern einer strukturschwachen Region, die mittel oder unmittelbar vom Angeltourismus leben. Der DAFV hat im Rahmen einer Resolution konstruktive Alternativvorschläge eingebracht wie zum Beispiel die Erhöhung des Mindestmaßes und die Einhaltung der Laichschonzeit. Während der Dorschjahrgang 2015 mit 2.600 Tonnen fast vollständig ausgefallen sein soll, wird der Jahrgang 2016 auf 65.408 Tonnen geschätzt! Das ist mit

großem Abstand der stärkste Jahrgang seit dem Jahr 2005. Der Mittelwert in den Jahren von 2006 bis 2015 betrug lediglich 15.173 Tonnen. Es wird zwei bis drei Jahre dauern bis dieser Jahrgang maßgeblich auf die Empfehlung der Fangquoten Einfluss nimmt. Somit darf man auf die Empfehlungen im Jahre 2019 gespannt sein. Im Zuge einer möglichen Erholung der Bestände ist es nur folgerichtig, auch den Beitrag der Angler zur Erholung der Bestände mit einer Abschaffung des geltenden „bag limit“ zu honorieren.

NEUER REFERENT FÜR CASTINGSPORT

TEXT **Olaf Lindner**
 Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen
 Angelfischerverbandes e.V.

FOTO **DAFV**

Wolfgang Feige-Lorenz hat sich bereit erklärt, kommissarischer Referent für Castingsport im Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) zu werden. Er übernimmt damit die Arbeiten vom bisherigen Referenten im Dachverband, Uwe Tem-

pel. Feige-Lorenz ist Chefbundestrainer der Herren, Lehrwart im Verband und in der Education Commission der International Casting Sport Federation (ICSF) tätig. Der Übergabetermin der Arbeitsabläufe fand am 16. Mai 2017 statt. Wolfgang Feige-Lorenz wird zunächst die Arbeitsabläufe für den laufenden Veranstaltungsbetrieb im Castingsport übernehmen, bis er auf der nächsten Präsidiumssitzung durch die Mitglieder als kommissarisches Präsidiumsmitglied bestätigt wird.



FACHLICHER AUSTAUSCH IN WISMAR

... MIT ANSCHLIESSENDER ANGELAUSFAHRT. PRÄSIDENTIN FÄNGT ERSTEN DORSCH!

TEXT **DAFV**

FOTOS **Olaf Lindner**

Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Zum ersten Mal nach den Wahlen kamen am 23. und 24. Mai 2017 die neu gewählten Präsidiumsmitglieder im Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) Klaus-Dieter Mau, Thorsten Wichmann und Jürgen Rosenthal sowie die wieder gewählte Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan zusammen. In Wismar wurden zwei Tage Ideen, Pläne und Ziele in offenen Gesprächsrunden intern, aber auch verbandsübergreifend diskutiert. Ebenfalls vor Ort waren Präsidenten, Geschäftsführer und PR-Mitarbeiter aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Hamburg, Berlin und aus der Pfalz. Es wurden aktuelle Themen besprochen

und weitere Vorgehensweisen ausgelotet. Eine halbtägige Kutterausfahrt mit der „Peter 2“ war der Ausklang der Veranstaltung. Bei steifer Brise und unruhiger See ging es am frühen Mittwochmorgen raus. Am Ende konnten alle Teilnehmer einen Fangerfolg vermelden. Auch die Präsidentin fing den ersten Dorsch ihres Lebens. Nachdem sie bereits im letzten

Monat mit einer 49 cm Flunder vorgelegt hatte, konnte sich ihr 74er Dorsch auch durchaus sehen lassen. Übertroffen wurde sie an Bord nur von einer weiteren Frau. Liane Janssen aus Mecklenburg-Vorpommern fing einen stattlichen Fisch von 82 Zentimeter. Im Namen des DAFV einen herzlichen Dank und ein dickes Petri Heil an alle Teilnehmer.



Der DAFV und seine Mitgliedsverbände haben sich den Anglerinteressen verpflichtet.



Dr. Christel Happach-Kasan mit ihrem herrlichen Ostseedorch.

ANGLERLEXIKON DER SÜSSWASSERFISCHE

TEXT **Ralf Behnke**

Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin

Ein neues Angel-Buch aus dem Hause Müller Rüschnik ist kürzlich erschienen. Frank Weisserts „Anglexikon der Süßwasserfische“ richtet sich vor allem an den Anfänger, der gerade beginnt, unser so schönes Hobby für sich zu entdecken. Das 128 Seiten umfassende Werk

ist in die Kapitel Friedfische, Kleinfische, Raubfische, Lachsartige und Exoten aufgeteilt. Hier werden nahezu alle bekannten Fischarten Deutschlands per Foto und in Form einer Tabelle, die u.a. auch die beste Fangzeit und die besten Köder benennt, anschaulich vorgestellt. Zusätzlich beschreibt Frank Weissert leicht verständlich die jeweils erfolgversprechende Angel-Methode, gibt etliche Tipps zur notwendigen Ausrüstung sowie den richtigen Umgang mit dem Fang.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach
Telefon: +49 (0) 69 85 70 695
Fax: +49 (0) 69 87 37 70
E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola F. Holtz, Olaf Lindner, Alexander Seggelke, Dr. Stefan Spahn, Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; Sandra Cunningham, Visions-AD, Roman Rodionov, birdart-photography (fotolia.com); Arndt Zimmermann
Redaktionsschluss: 12. Juni 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der Möller Neue Medien Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle – Nur Angeln ist schöner.

www.dafv.de